

Johannes Beck
Barbara Duden
Marianne Gronemeyer
Ludolf Kuchenbuch
Wolfgang Sachs

**Einladung zum Internationalen Symposium für Ivan Illich
Bremen, Freitag, den 5.12. 15 Uhr bis Sonntag, den 7.12. 2003, 14 Uhr**

PHILIA - IM FREIEN DENKEN

Am 2. Dezember jährt sich der Todestag von Ivan Illich zum ersten Mal. Aus diesem Anlass wollen wir in Bremen ein Symposium halten, um uns gemeinsam an ihn zu erinnern und um das Gespräch mit ihm fortzusetzen. Wir tun das auch im Namen des Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen, Dr. Henning Scherf, der mit uns Gastgeber des Symposiums sein wird und mit der Unterstützung der Universität, des Bremer Theaters und der Bremer Freunde.

Fünf Lockursachen bewegten uns, zu diesem Symposium einzuladen: Erstens, wollen wir Aspekte seines Schaffens besprechen und uns fragen, was sein Erbe bedeutet; zweitens, wollen wir mit ihm weiterdenken, wir wollen das eigene Engagement und die je eigene Suche mit Ivan verknüpfen; drittens, wollen wir noch einmal die Gelegenheit schaffen, mit Freunden aus so vielen Jahren gastlich zusammenzusein; viertens, wollen wir Ivans Bremer Zuhörerschaft, die diesen kommenden Winter ohne ihn auskommen muss, mit einem dreitägigen Gesprächszusammenhang um Ivan erfreuen. Schliesslich, zuerst und zuletzt, wollen wir Ivan ein Fest bereiten, ihn mit diesen Tagen des lebendigen Weiterdenkens beschenken. Wir sind vertrauensvoll, dass er sich bei uns einfinden wird, wenn wir ihm ein Fest geben.

Wir haben lange gegrübelt, wie wir diese Tage gestalten sollten. In keinem Fall wünschen wir uns ein Memorial und ebenso schien es uns verfehlt, "das Werk Ivan Illichs" insgesamt oder in Teilen zum Ausgangspunkt zu nehmen. Wir laden zum Symposium nicht unter einem "Thema" - z.B. Entwicklungskritik, Expertenschelte, Entschulung, Nemesis der Medizin oder Proportionalität - sondern unter einem Leitmotiv. Wir suchen nach der Hoffnung und der Unruhe, die seine Essays, Anklagen, Studien antrieben und zusammenhalten. Wir suchen nach der "Haltung", dem "Soll", das ihn bewegte - als Autor, als Gelehrter, als Redner und als Freund. Nicht das Werk, sondern Ivan die Person soll die Musik sein. Deshalb haben wir das Treffen so angelegt, dass nicht additiv Themen nacheinander besprochen werden, sondern ein Leitmotiv, nämlich die Haltung im Da-Sein, die Philia im Freien Denken den roten Faden abgibt. Nur so können wir hoffen, die analytische Schärfe und die Unerbittlichkeit im Nachdenken, die Ivan unentwegt praktizierte, mit dem unausgesprochenen Herzstück seiner Gabe des Liebhabens und der zugeneigten Anwesenheit ineins zu bringen. Ivan war einer der wenigen Denker, der den ungeheuerlichen Umbruch im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts bewusst wahrgenommen und durchlitten hat. Der erschreckenden Zeitgeschichte während des eigenen Lebens galt seine

fortwährende Aufmerksamkeit. Zugleich hat er seine ernüchternde Sicht der Zeitschwelle, die wir gerade durchlebt haben, nur gelegentlich explizit und leicht überhörbar zur Sprache gebracht. Indem wir Philia, die Freundschaft, in die Mitte des Treffens rücken, sollte es möglich sein, die Suche nach der "Haltung" und dem "Soll" - Voraussetzung und Ziel ungebundenen Denkens - als roten Faden durch alle Themen, die um das Lebensgefühl der Moderne kreisen, zu verfolgen.

"Man kann niemals wissen, was den Geist der Philia wachruft, aber immer, was ihn zerstört, verunmöglicht. Aura ist eine Überraschung..." sagte Ivan beim Empfang des Preises der Villa Ichon in Bremen 1998. In diesem Sinne freuen wir uns auf das gemeinsame Fest.

Johannes Beck, Barbara Duden, Marianne Gronemeyer, Ludolf Kuchenbuch, Wolfgang Sachs

Am Donnerstag vor dem Symposium, also am 4.12.2003, findet um 18 Uhr in der Kirche St.Johann (Schnoor) eine Gedenkmesse für Ivan Illich statt.

Verlauf des Symposiums

Freitag, den 5.12., 15.00 Uhr,
in der Universität (Hörsaalgebäude "Keksdose")

Begrüssung, Einführende Vorträge und Gespräch:
"Wer war und wer ist Ivan Illich aus meiner Sicht?"
(David Cayley, Barbara Duden, Lee Hoinacki, Jean Robert, Teodor Shanin)

anschliessend:
Essen, Trinken, Reden an einem gastlichen Ort der Universität (Cafeteria GW2)

Samstag, den 6.12., 9.30 - 13 Uhr

in der Universität

Vorträge und Gesprächsrunden:

9.30 - 11.00 Uhr

"Das Gleichnis vom Samariter: die unausgesprochene Mitte im Denken Ivans?" (David Cayley, Marianne Gronemeyer, Lee Hoinacki, Sebastian Trapp)

Pause

11.30 - 13.00 Uhr

"Philia - kann ihre Bildung angesichts des Furors verwaltender Institutionen gelingen?" (Johannes Beck, Heinrich Dauber u.a.)

"Was hat Globalisierung mit Entkörperung zu tun?- 'Place and Space'" (Barbara Duden, Jean Robert, Christine von Weizsäcker)

"Homo systematicus - das neue Modell vom Menschen?" (Kostas Hatzikiriaku, Carl Mitcham)

Mittagspause und Essen in der Universität

15-18.30 Uhr

in der Universität

Vorträge und Gesprächsrunden:

15.00 - 16.30 Uhr

"'Wie im Westen, so auf Erden' - Was sagt Ivans Entwicklungskritik heute?" (Hans Achterhuiz, Wolfgang Sachs, Teodor Shanin)

Pause

17.00 - 18.30

"Corruptio optimi quae est pessima: entspringt die Moderne einem Sündenfall der Kirche?" (Lee Hoinacki, Klaus Beier, Giannozzo Pucci)

"Was bedeutet die Aufforderung zur Askese der Sinne?" (Heinz Buddemeier, Barbara Duden, Reginald Luif)

Samstag Abend, den 6.12., 20.00 Uhr

Im Concordia-Theater

"Spuren des Pilgers - Echo eines Narren"

Ein Gastmahl für Ivan Illich gestaltet durch das Bremer Theater

Sonntag, den 7.12., 10 - 12.30 Uhr

im Bremer Rathaus (Obere Halle)

"Gesprächsfäden: Ein Nachhall des Gehörten"
(Ludolf Kuchenbuch)

"Formalization of the Delivery of Pain"
(Nils Christie)

"Redekunst als Schule der Politik"
(Uwe Pörksen)

12.30 Uhr

Empfang in der Oberen Rathaushalle auf Einladung von Henning Scherf, Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen

Praktische Hinweise

Das Programm, soweit hier abgedruckt, ist noch vorläufig. Aktualisierungen sind im Internet zugänglich: www.pudel.uni-bremen.de

Alle Gäste sind zu den Vorträgen und Gesprächsrunden sowie zum Abendessen und zum Empfang im Rathaus herzlich eingeladen. Für das Abendessen am Freitag, das Gastmahl am Samstagabend in der Concordia auf Einladung des Bremer Theaters und für die Runde am Sonntag im Bremer Rathaus bitten wir um informelle Anmeldung bei Katrin Urban. Bei allen Fragen wird Katrin Urban gern weiter helfen. Wer noch eine Unterkunft in Bremen benötigt - und umgekehrt, wer privat eine Unterkunft anbieten möchte - möge sich ebenfalls bei ihr melden.

Die Vorträge und Gespräche finden in deutscher und englischer Sprache statt. Da wir wissen, dass dieser Wechsel zwischen den Sprachen schwierig sein kann, wird es Übersetzungshilfen geben.

Sekretariat:

Katrin Urban, Gross Henstedt 4
27 211 Bassum, Tel.: 04241- 97 95 26, FAX: 04241- 97 95 27
e-mail: kurban@uni-bremen.de